

**Rede
des Sprechers für Bauen und Wohnen**

Alptekin Kirci, MdL

zu TOP Nr. 5

Abschließende Beratung

**Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des
Niedersächsischen Wohnraumförderungsgesetzes und
anderer Rechtsvorschriften**

Gesetzesentwurf der Landesregierung – Drs. 18/7621

während der Plenarsitzung vom 28.04.2021
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Frau Präsidentin, meine sehr geehrten Damen und Herren,

die SPD und CDU Koalition lassen die Menschen, die auf bezahlbaren Wohnraum angewiesen sind, nicht allein. Wir unterstützen den sozialen Zusammenhalt, die Nachbarschaften und die Integration in den Quartieren.

Um gleichwertige Lebensverhältnisse in ganz Niedersachsen zu gewährleisten, machen wir uns für eine gezielte Wohnraumförderung stark. Denn angemessener und bezahlbarer Wohnraum ist elementar für das gesellschaftliche Miteinander und die Lebensqualität in unserem Land. Bei der Lösung dieser Mammutaufgabe sind alle Akteure gefordert – Bund, Länder, Gemeinden sowie die Wohnungs- und Bauwirtschaft.

Mit einer Förderkulisse von 400 Millionen Euro aus Landesmitteln und einer Gesamtförderung von 1,7 Milliarden Euro bis 2023 investieren wir in den sozialen Wohnungsbau. Das ist das größte Bau-Fördervolumen, das in diesem Land seit seinem Bestehen mobilisiert worden ist.

Wir wollen aus den beschriebenen Gründen den Wohnungsbau künftig noch besser fördern. Wir wollen der Förderung aber auch qualitative Ziele geben.

Auch der Nachweis einer Wohnberechtigung wird mit diesem Gesetz und für viele Bezugsgruppen einfacher werden. Die Kommunen werden in die Lage versetzt, selbst angespannte Wohnungsmarktlagen festzustellen und entsprechend per Verordnung die entsprechenden Belegungsbindungen zu verankern. Damit entsteht ein wichtiges Instrument der Flexibilisierung.

Anrede,

wir nehmen mit dieser Novelle die kommunalen Quartiere in den Blick, die heute als benachteiligte Viertel gelten. Aber gerade diese Quartiere leisten eine wichtige Integrationsarbeit in Niedersachsen.

Unsere Novelle will nun den jeweiligen örtlichen Gegebenheiten gerecht werden. Wir wollen die Quartiere besser unterstützen, damit sich in Zukunft bessere und lebenswertere Nachbarschaften entwickeln können. Wir schaffen ein entscheidendes qualitatives und gestaltendes Instrument zur sozialen Wohnraumentwicklung.

Die Gemeinwesenarbeit und das Quartiersmanagement haben sich als wirksames Instrument herausgestellt. Unser zentrales Anliegen ist, die Nachbarschaften zu fördern, alle vorhandenen örtlichen Potenziale zu stärken und die Bewohner*innen zu motivieren, in Initiativen mitzuwirken und sich dauerhaft selbst zu organisieren. So soll erreicht werden, dass Quartiere mit

selbstständigen Gemeinwesen funktionieren. Aus diesem Grund werden die Landesförderung, die Gemeinwesenarbeit und das Quartiersmanagement in das Wohnraumförderungsgesetz überführt. Wir fördern veränderte Formen gemeinschaftlich orientierter Wohnformen, auch unabhängig von Fragen der Sozialbindung.

All dies nimmt das neue Wohnraumförderungsgesetz in den Blick und stellt die Weichen für die Zukunft.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!